

Kurzinformationen



1. Kontaktdaten

Integrationshilfe an Schulen

Riedbachstraße 9-11

88662 Überlingen-Deisendorf

Telefon: 07551/9510151

Bereichsleitung: Barbara Hauser

E-Mail: b.hauser@linzgau-kjh.de

Teamleitung: Claudia Sabari

E-Mail: c.sabari@linzgau-kjh.de

2. Angebotsform

Integrationshilfe, als individuelle Einzelfallhilfe (i.d.R. nach §35a SGB VIII) ermöglicht Kindern und Jugendlichen den Schulbesuch in der für sie geeigneten Schulform. Sie richtet sich an Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer (drohenden) seelischen Behinderung (z.B. AD(H)S, Autismusspektrumstörung o.a.) auf individuelle Unterstützung und Begleitung angewiesen sind. Der Stundenumfang richtet sich nach dem Bedarf des Kindes/Jugendlichen, er liegt in der Regel zwischen 10-15 h pro Schulwoche.

In einem fortlaufenden gemeinsamen Hilfeplanprozess werden mit dem Jugendamt Inhalt, die Zeitdauer und die Form der Hilfe beraten.

3. Unsere Teams

Der Bereich umfasst 3 Teams mit Standorten in Überlingen-Deisendorf und Tettngang.

Unsere Fachkräfte verfügen über fundierte pädagogische Kenntnisse und arbeiten mit ressourcen- und lösungsorientierten Methoden. Sie werden fachlich begleitet durch die Teamleitung und unseren Fachdienst in den Bereichen Diagnoseverständnis; Transaktionsanalyse (innere Haltung) sowie lern- und verhaltensorientierten Konzepten. Darüber hinaus ist die kollegiale Fallberatung Kernstück der regelmäßigen Teamgespräche.

4. Ziel

- Soziale Teilhabe am Unterricht und Klassengeschehen
- Förderung der Integration eines Kindes/Jugendlichen
- Förderung von Entwicklungsmöglichkeiten
- Entwicklung von notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten zum selbständigen Schulbesuch

5. Unsere Leistungen

- Begleitung des Kindes/Jugendlichen während eines Teils der Schulzeit und den Pausen
- Training von sozialen Kompetenzen innerhalb der Klassengemeinschaft
- Unterstützung in der Kommunikation mit den Mitschülern und Lehrkräften
- Strukturierung und ggf. individuelle Aufbereitung von Arbeitsaufträgen
- Ausrichtung der Arbeit am individuellen Bedarf des Kindes
- Präventives Arbeiten und Deeskalation in Krisen
- Intensiver Austausch und Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und allen anderen am Hilfeplanprozess Beteiligten (Schulsozialarbeit, Therapeuten, etc.)
- Intensive Zusammenarbeit mit dem sonderpädagogischen Dienst
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Unterstützung inklusiver Haltungen im Klassenverbund